

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott**

BWV 127



Sonnabend, 13. Februar 2021, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran Marie Luise Werneburg

Alt Susanne Langner

Tenor Volker Arndt

Bass Tobias Berndt

Orgelpositiv Peter Uehling

Orgel LKMD Dr. Gunter Kennel

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturgin Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel

---

---

## Kantategottesdienst

---

**DIETERICH BUXTEHUDE**  
1637-1707

**Tocatta in F**  
BuxWV 157

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: 1. Korinther 13

Wir erbitten sehr herzlich eine Spende zur  
Durchführung unserer Kantategottesdienste:

Bach-Chor an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche e. V.

IBAN: DE37 1012 0100 6118 0170 14

BIC: WELADED1WBB (Weberbank)

Wenn Sie uns Ihre Anschrift mitteilen, lassen wir Ihnen  
gerne eine Spendenbescheinigung zukommen.

Ensemble Wir glauben all an einen Gott [EG 183]



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen  
3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der  
2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -  
3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der



1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und  
2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom  
3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -



1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.  
2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Liturgin

Schriftlesung: Lukas 18,31-43

Ansprache

Ensemble

Liebe, die du mich zum Bilde [EG 401]



1. Lie - be, die du mich zum Bil - de dei - ner  
Lie - be, die du mich so mil - de nach dem



1. Gott - heit hast ge - macht, Lie - be, dir er - geb ich  
Fall hast wie - der - bracht:



mich, dein zu blei - ben e - wig - lich.

2. Liebe, die du mich erkoren, / eh ich noch geschaffen war, / Liebe, die du Mensch geboren / und mir gleich wardst ganz und gar: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, / Licht und Wahrheit, Geist und Wort, / Liebe, die sich ganz ergeben / mir zum Heil und Seelenhort: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

Text: Johann Scheffler 1657; Str. 4 Frankfurt/Main 1695  
Melodie: Komm, o komm, du Geist des Lebens (Nr. 134)  
dort: Melodie: Meiningen 1693

Liturgin

Biblisches Votum

---

**J. S. BACH**     **Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott**  
Kantate Nr. 127

---

Coro            Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott,  
Der du littst Marter, Angst und Spott,  
Für mich am Kreuz auch endlich starbst  
Und mir deins Vaters Huld erwarbst,  
Ich bitt durchs bittre Leiden dein:  
Du wollst mir Sünder gnädig sein.

Recitativo     Wenn alles sich zur letzten Zeit entsetzet,  
*Tenore*            Und wenn ein kalter Todesschweiß  
Die schon erstarrten Glieder netzet,  
Wenn meine Zunge nichts, als nur durch Seufzer spricht  
Und dieses Herze bricht:  
Genug, dass da der Glaube weiß,  
Dass Jesus bei mir steht,  
Der mit Geduld zu seinem Leiden geht  
Und diesen schweren Weg auch mich geleitet  
Und mir die Ruhe zubereitet.

Aria             Die Seele ruht in Jesu Händen,  
*Soprano*        Wenn Erde diesen Leib bedeckt.  
                    Ach ruft mich bald, ihr Sterbeglocken,  
                    Ich bin zum Sterben unerschrocken,  
                    Weil mich mein Jesus wieder weckt.

Recitativo     Wenn einstens die Posaunen schallen,  
e Aria            Und wenn der Bau der Welt  
*Basso*            Zerschmettert wird zerfallen,  
So denke mein, mein Gott, im besten;  
Wenn sich dein Knecht einst vors Gerichte stellt,  
Da die Gedanken sich verklagen,  
So wollest du allein,  
O Jesu, mein Fürsprecher sein  
Und meiner Seele tröstlich sagen:

**Fürwahr, fürwahr, euch sage ich:**  
Wenn Himmel und Erde im Feuer vergehen,  
So soll doch ein Gläubiger ewig bestehen.  
**Er wird nicht kommen ins Gericht**  
**Und den Tod ewig schmecken nicht.**  
Nur halte dich,  
Mein Kind, an mich:  
Ich breche mit starker und helfender Hand  
Des Todes gewaltig geschlossenes Band.

Choral            **Ach, Herr, vergib all unsre Schuld,**  
**Hilf, dass wir warten mit Geduld,**  
**Bis unser Stündlein kömmt herbei,**  
**Auch unser Glaub stets wacker sei,**  
**Dein'm Wort zu trauen festiglich,**  
**Bis wir einschlafen seliglich.**

---

Liturgin und Gemeinde     Vaterunser

Liturgin                        Segen

Ensemble



---

**GUNTER KENNEL**  
\*1961

**Toccata über den Choral**  
***Ich singe dir mit Herz und Mund***

---

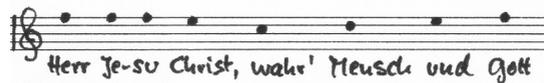
---

## Zum Werk

---

Die heutige Kantate *Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott* muss zu den bedeutendsten Werken Johann Sebastian Bachs gezählt werden. Die in späterer Leipziger Zeit entstandene Partitur zeigt schon in der Disposition wirkungsvoll gegeneinander abgehobener Einzelstücke die Klugheit und Überlegenheit des Komponisten. So spricht aus dem Eingangschor auch nicht jene vehemente Urgewalt der Chorstücke „Schauet doch und sehet“ (Kantate 46) oder „O Herr, gehe nicht ins Gericht“ (Kantate 105), sondern eher eine gewissermaßen dogmatische Ernsthaftigkeit christlicher Verkündigung durch die Sprache der Musik. Die acht Strophen des Sterbeliedes von Paul Eber *Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott* (1557) dienen dabei als Textgrundlage. Nach dem bekannten Schema wurden Strophe 1 für den Eingangschor und Strophe 8 für den Schlusschoral beibehalten, die dazwischenliegenden Strophen zu Rezitativen bzw. Arien umgedichtet und zusammengefasst. Die Dichtung geht besonders in der ersten Strophe auf das Leiden und Sterben Jesu ein und bietet somit einen engen Bezug zum Passionscharakter des Sonntages Estomihi, für den die Kantate bestimmt ist.

Musikalischer Baustein für den Eingangschor ist das Choralmotiv „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“. Die aus dem französischen Psalter stammende, mit den acht Tönen



beginnende Melodie zieht durch alle Instrumente, wird enggeführt, zweistimmig vorgetragen und erscheint auf allen Tonstufen, somit in die verschiedensten Tonarten gekleidet. Auch die den Sopran-Cantus-firmus kontrapunktierenden Choralstimmen (Alt, Tenor, Bass) bedienen sich fast durchwegs dieses Ostinatomotivs, das in dem 80 Takte langen Stück nicht weniger als 80 Mal erscheint. Trotz alledem vergisst Bach nicht, Musik zu machen; das reizvolle, zu Concertino-Effekten einladende Instrumentarium – zwei Blockflöten, zwei Oboen, Streicher und Continuo – verbindet auf

geniale Weise geistvolles, musikantisches Wechselspiel und liturgische Zurückhaltung. Welch klanglicher Effekt ergibt sich z. B., wenn die Violinen das längst bekannte Leitmotiv sonor auf der tiefen G-Saite intonieren! Die Bedeutung dieser acht Ostinatotöne ist nur allzu klar: Immer und immer wieder soll die erste Choralzeile gleichsam als oberster Leitsatz christlichen Glaubens für alle Bereiche des menschlichen Lebens beleuchtet werden. Dass es Bach dabei wirklich um eine Aussage, nicht etwa nur um einen kompositorischen Effekt ging, beweisen weitere Choralzitate: Im Orchester ertönt dreimal die erste Choralzeile des Passionsliedes *Christe, du Lamm Gottes*, im Continuo außerdem mehrmals die erste Zeile des Sterbeliedes *Herzlich tut mich verlangen* (bekannter mit dem Text „O Haupt voll Blut und Wunden“). Bach will also außer dem Sterben Jesu auch unser eigenes Ende in seine Betrachtungen einbeziehen.

Das folgende, affektgeladene Tenor-Rezitativ weist nun eindeutiger auf diesen zweiten Gedanken hin und leitet zu der langen Sopran-Arie „Die Seele ruht in Jesu Händen“ über. Auch über dieses Stück kann man nur mit höchster Bewunderung sprechen, wobei sich romantische Begriffe wie „überirdische Schönheit“ oder „nicht von dieser Welt“ nahezu aufdrängen. Bereits die ungewöhnliche Begleitung – ruhige Pizzicato-Bässe und gleichmäßige Blockflötenachtel – hebt die ergreifende c-Moll-Musik in die Sphäre des Unwirklichen. Der Zwiegesang von Oboe und Sopran ist trotz der abgeklärten Ruhe von einer unendlichen Sehnsucht erfüllt. Selten ist wohl ein Musikstück von solch eigentümlicher Schönheit geschrieben worden. Im Mittelteil der Arie erklingen wie aus weiter Ferne in Pizzicato-Akkorden der Streicher die Sterbeglocken, die gleichsam nur die äußere, menschliche Seite des Todes symbolisieren sollen; diese für sich zwar effektvolle, doch in jenem überirdischen Rahmen etwas befremdende Tonmalerei ist als bewusster weltlicher Kontrast eingesetzt.

Im anschließenden, Arioso-durchsetzten Bass-Rezitativ wird in grauischen Farben vom Jüngsten Gericht erzählt. Benutzt Bach auch hier seine beliebten und wirkungsvollen Hilfsmittel – hingeschleuderte Sechzehntel-Akkorde, Trompetenfanfaren und wilde Zweiunddreißigstel-Passagen –, so steht diese Musik doch in deutlichem Gegensatz zu eher opernhafte

Tongemälden, etwa in der früher entstandenen Kantate *Wachet! betet! betet! wachet!* (70). All jene Illustrationen sind nicht mehr Selbstzweck, sie sind Beigaben, den naiven Bildern der eigenen Vorstellung vom Ende unserer Tage zu vergleichen. Im Mittelpunkt seiner Betrachtungen steht nun, stets durch ein ruhigeres Arioso-tempo hervorgehoben, der unerschütterliche Glaube an den „wahren Mensch und Gott“. Deshalb taucht in Gesangsstimme und Continuo wieder das bedeutungsvolle Choralmotiv des Anfangs auf, dieses Mal etwas variiert, doch deutlich erkennbar und beharrlich 20 Mal vorgetragen. Die Worte „Nur halte dich, mein Kind, an mich“ erhalten dadurch besonderes Gewicht; der Kreis zum bedeutungsvollen Eingangschor ist geschlossen, und der bekräftigende Schlusschoral sinnvoll eingeleitet.

Winfried Radeke

*Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1979.*

Nächster Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 27. Februar 2021 um 18 Uhr**

**Falsche Welt, dir traue ich nicht!  
BWV 52**

Kantate für Sopran,  
Hörner, Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo

Dana Hoffmann, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Auch dieser Bachkantategottesdienst wird in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ohne Gemeinde stattfinden. Sie sind herzlich eingeladen, an der Live-Übertragung des Gottesdienstes im Internet teilzunehmen. Rufen Sie dazu am Samstag, den 27. Februar 2021 um 18 Uhr mit Ihrem internetfähigen Gerät folgenden Link auf: <https://www.ekbo.de/livestream>

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)

## Kantaten und Konzerte 2021

- 13.02.** Kantate 127 **Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott**
- 27.02.** Kantate 52 **Falsche Welt, dir traue ich nicht!**
- 13.03.** Motette **Jesu, meine Freude** BWV 227
- 27.03.** Kantate 182 **Himmelskönig, sei willkommen**  
*Mitwirkende der Hochschule für Musik Hanns Eisler*
- 24.04.** Kantate 146 **Wir müssen durch viel Trübsal**
- 08.05.** Kantate 1:127 **Bittet, so wird euch gegeben**  
(G. Ph. Telemann)
- 22.05.** Kantate 59 **Wer mich liebet, der wird mein Wort halten**
- 12.06. und 13.06.** **A-cappella-Freiluftkonzerte**  
mit geistlicher und weltlicher Chormusik
- 19.06.** Kantate 21 **Ich hatte viel Bekümmernis**
- 18.09.** Kantate 93 **Wer nur den lieben Gott läßt walten**
- 09.10.** Kantate 96 **Herr Christ, der einge Gottessohn**
- 23.10.** Kantate 188 **Ich habe meine Zuversicht**
- 06.11.** Kantate 90 **Es reißet euch ein schrecklich Ende hin**
- 20.11.** Kantate 140 **Wachet auf, ruft uns die Stimme**
- 27.11.** Kantate 62 **Nun komm, der Heiden Heiland**  
*Mitwirkende der Universität der Künste*
- 17.12.** Konzert **Weihnachtsoratorium** BWV 248  
**Kantaten I-III** (19:30 Uhr)
- 18.12.** Konzert **Weihnachtsoratorium** BWV 248  
**Kantaten IV-VI** (18 Uhr)
- 24.12.** Christvesper (17 Uhr)